

Krebse und Carideaarten in den westpommerschen Gewässern

Dr. Sławomir Keszka, Technische Universität Stettin (Szczecin), Polen

Bisam und Nutria – (invasive) Wildtiere an Gewässern

Heiko Fritz, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

Wildtiere in der Großstadt am Beispiel Berlins – Erfahrungsbericht über den Umgang mit invasiven und nicht invasiven Arten

Derk Ehlert, Wildtier- und Jagdreferent Senatsverwaltung Berlin

10.45 – 11.15 Kaffeepause

Gibt es ein Waschbärproblem für den Artenschutz? Fallbeispiele aus Brandenburg

Dr. Norbert Schneeweiß, Landesamt für Umwelt, Linum

Amerikanischer Nerz und Waschbär – negativer Einfluss auf die Population der Vögel

Michał Leszczyński, Nationalpark Warthe-Mündung, Polen

Invasive Insektenarten und ihre Rolle in den Ökosystemen

Prof. Jarosław Buszko, Kopernikus-Universität in Thorn (Toruń), Polen

Biologie, Genetik und Bekämpfungsmethoden der Nacktschnecke (*Arion vulgaris*)

Dr. Marianna Soroka, Universität Stettin (Szczecin), Polen

Invasive Baumarten in unserem Wald - ein konfliktfreies Feld?

Prof. Dr. Spathelf, Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde

Imbiss und Ende der Veranstaltung ca. 14.00 Uhr

So finden Sie uns:

Auto

Mit dem Auto:

Aus Richtung Berlin über die BAB 11 Berlin-Stettin (Szczecin), Abfahrt Joachimsthal / Schwedt (**bitte Umleitung beachten**), über die B198 und die B2 bis zum Kreisverkehr, weiter auf die L284 (Richtung Felchow / Schwedt) nach Criewen.

Aus Richtung Stralsund über die BAB 20, Abfahrt Kreuz Uckermark, über die B166 nach Schwedt (Oder-Center), in Richtung Angermünde nach Criewen



Bahn /ÖPNV

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Berlin oder Stralsund kommend, mit der Bahn bis Angermünde. Vom Bahnhofsvorplatz mit der Bus-Linie 468 bis Criewen-Nationalparkzentrum.

Adresse:

Brandenburgische Akademie Schloss Criewen
Park 3 - Schloss

16303 Schwedt/OT Criewen

www.brandenburgische-akademie.de

info@brandenburgische-akademie.de



Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“

Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und
Begegnungszentrum



Invasive Arten – die Einwanderung von Pflanzen und Tieren

03. – 04. Mai 2018

Gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Zum Thema: Flora und Fauna standen schon immer in einem regen Austausch, aber durch das intensive Transportwesen und den Handel rund um den Erdball ist dieser Austausch erheblich beschleunigt worden. Unter den Einwanderern gibt es Arten, Pflanzen und Tiere, die die einheimischen Arten verdrängen, ihren Lebensraum verändern und damit in Ökosysteme eingreifen und negativ beeinflussen. Mittlerweile gilt die Ausbreitung nicht heimischer Tiere und Pflanzen weltweit als eine der Hauptursachen für den Rückgang der Biodiversität. Einige der als invasiv bezeichneten Arten, die sich schnell verbreiten, sind ökonomisch, ökologisch und gesundheitlich bedenklich. Die Veranstaltung soll einem Erfahrungsaustausch dienen, welche Methoden und Verfahren bei der Eindämmung von invasiven Arten Erfolg haben, mit welchem Aufwand und zu welchen Kosten und welche Entwicklungen möglicherweise aus Mangel an Alternativen hinzunehmen sind und wie man sich darauf einstellen kann.

Konferenzsprachen: deutsch, polnisch

(während der Tagung wird simultan übersetzt)

Organisation und Kontakt:

Uta Böhme, Brandenburgische Akademie

Tel: +49 3332 838841

E-Mail: u.boehme@brandenburgische-akademie.de

Es besteht die Möglichkeit, nach Tagungsende an einer Exkursion über den Wildnispfad zu der benachbarten kleinen Wisentherde teilzunehmen.

(Leitung: Dr. A. Vössing, Vorstand Nationalparkstiftung Unteres Odertal)

Dauer: ca. 120 Minuten

Um eine Anmeldung (siehe Anmeldeformular) wird gebeten

Donnerstag, 03. Mai 2018

11.00 Uhr Begrüßung

Brandenburgische Akademie

Die EU-Verordnung 1143/2014 und die Situation der invasiven Arten in Sachsen-Anhalt

Dr. Martina Meeske, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt

Organisatorische und rechtliche Lösungen zu biologischen Invasionen in Polen – die Fortschritte der letzten Jahre

Dr. Wojciech Solarz, Polnische Akademie der Wissenschaften, Krakau (Kraków), Polen

Einfluss des Drüsigen Springkrautes auf die einheimische Waldvegetation

Prof. Dr. Bruno Baur, Universität Basel, Schweiz

Die Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts *Impatiens glandulifera* – Methoden und Ergebnisse

Dr. Anna Krzysztofiak, Verein „Der Mensch und die Natur e.V.“, Polen

Laubholzbockkäfer, Indisches Springkraut & Co. – Invasive Arten als Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft

Dr. Tina Heger, Technische Universität München

Neubürger unter den Pflanzen in Brandenburg – Geschichte, Aktuelles, Ausblick

Dr. Frank Zimmermann, Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg

13.15 – 14.15 Uhr Mittagspause

Invasive fremde Pflanzenarten eine Bedrohung für die Naturschutzgebiete, am Beispiel des Nationalparks Wigry

Dr. Lech Krzysztofiak, Nationalpark Wigierski, Polen

Ambrosia –Pflanzen, Verbreitung und Auswirkungen

Thomas Dümmel, Freie Universität Berlin

Das Jakobs-Kreuzkraut - Gefahren und Bekämpfung

Prof. Dr. Holger Gerth, Landesnaturschutzbeauftragter Schleswig-Holstein, Ruhwinkel

Zur Bestandsentwicklung invasiver Neophyten am Unterlauf der Ilz (Bayerischer Wald) - Veränderungen zwischen 2009 und 2015

PD Dr. Thomas Fickert, Universität Passau

Invasive Pflanzen und einheimische Tiere - Gefahren, Chancen und Perspektiven

Dr. Sascha Buchholz, TU Berlin

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

Invasive Wasserpflanzen: Einfuhrwege, Auswirkungen, Managementmöglichkeiten

Dr. habil. Andreas Hussner, Förderverein Feldberg-Uckermärkische-Seenlandschaft e.V., Templin

Fremde Prädatorenarten unter den Säugetieren – eine Herausforderung für die Natur, die Wissenschaft und Sozioökonomie

Dr. Jakub Skorupski, Institut für Biodiversitätsforschung Stettin (Szczecin), Polen

Rolle fremder Muschellarten in Süßwasserökosystemen

Dr. Anna Maria Labecka; Jagiellonen-Universität Krakau (Kraków), Polen

18.00 Uhr Empfang der Nationalparkstiftung Unteres Odertal

Anschließend

Gemeinsames Abendessen im Schloss

Freitag, 04. Mai 2018

9.00 Uhr Ausbreitung und Bestandsentwicklung der Schwarzmundgrundel (*Neogobius melanostomus*) in der unteren Oder

Dr. Christian Wolter, Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin

Invasive Krebse und ihre Wirkung auf Libellen

Dr. Jürgen Ott, LUPO GmbH, Trippstadt